



# BRÜTTEN

## Mitteilungsblatt

18. August 1978 Nr. 89

### Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

#### Gemeindezentrum

Der Gemeinderat hat beschlossen, für die weitere Planung des Gemeindezentrums eine vorberatende Kommission beizuziehen. Neben vom Gemeinderat bestimmten Fachleuten und Behördenvertretern sollen auf Vorschlag der Ortsparteien und der Natur- und Heimatschutzgesellschaft weitere Stimmbürger in der Kommission Einsitz nehmen. Der Gemeinderat hofft, mit einer grösseren Vertretung verschiedener Volksschichten bei der Planung, den Wünschen möglichst vieler Einwohner gerecht zu werden.

#### Trinkwasserschutzzonen

Zum Schutz des Trinkwassers hat der Gemeinderat für die Wasserfassungen "Rosacker" und "Steighäuli" Schutz-zonen und Reglemente erlassen. Die daraus folgenden Einschränkungen in der Bewirtschaftung sind eine direkte Folge des 1971 geschaffenen Bundesgesetzes zum Schutze der Gewässer gegen Verunreinigung (Gewässerschutzgesetz). Die Folgekosten in Form von Entschädigungen an die Grundeigentümer sind von der Wasserversorgung zu tragen.

#### Baubewilligungen

Die Gesuche für das Erstellen von 9 Einfamilienhäusern, einem Zweifamilienhaus und für den Umbau von vier Liegenschaften konnten bewilligt werden. Das Inkrafttreten des neuen Planungs- und Baugesetzes auf den 1. Juli 1978 erfordert für Bauherren, Architekten und nicht zuletzt für die Baukommission immense

Umstellungsarbeiten. Auch wenn neben dem ordentlichen Verfahren heute ein vereinfachtes und ein Anzeigeverfahren existieren, ist die Bauerei nicht einfacher geworden.

#### Gemeinderatsschreiber-Wahl

Der Gemeinderat hat die frei werdende Stelle des Gemeinderatsschreibers auf den 1. November 1978 wieder besetzt. Gewählt wurde Herr Heinz Steiger-Stalder, geb. 1952, von Winterthur, z.Zt. Gemeinderatsschreiber in Ellikon an der Thur. gf

---

#### Gemeindeversammlung in Brütten

Am 30. Juni fand die von gegen 200 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung statt.

Die Jahresrechnungen der Politischen Gemeinde, der Forstverwaltung, des EW wie auch der Wasserversorgung, des Armenguts sowie des Rudolf Steffen - & Kaiser Heinrich Fonds wurden diskussionslos und einstimmig gutgeheissen.

Der Ordentliche Verkehr schliesst bei Einnahmen von ca. 1.2 Mio Franken mit einem Brutto-Vorschlag von rund 0.22 Mio Franken ab. Demgegenüber weist der Ausserordentliche Verkehr einen Netto-Rückschlag von 0.33 Mio Franken auf.

Auch für die nächsten Jahre darf Brütten mit einem pro Kopf sinkenden Gesamtaufwand sämtlicher Gemeindegüter rechnen. Wenn auch in verringertem Masse, wird der einfache Staatssteuerertrag pro Kopf zunehmen. Die heutige wie auch die inskünftig zu erwartende Finanzlage der Gemeinde darf füglich als gesund bezeichnet werden. Im Hinblick auf die geplanten Bauvorhaben "Gemeindehaus/Werkgebäude" wird zweckmässigerweise von der Möglichkeit einer Steuerfussabsenkung Abstand genommen.

Eine heitere Note in die im späteren Verlauf der Versammlung eher gespannte Atmosphäre brachte eine Bemerkung des Gemeindepräsidenten. Auf die Frage eines Mitbürgers, ob für die Erweiterung bzw. Bestellung des Wahlbüros auch Frauen angefragt worden seien, erwiderte der Präsident, die Frauen würden am Sonntagmorgen kochen.

Zu endlosen Diskussionen, ohne neue Erkenntnisse, führte der vom Gemeinderat beantragte Projektierungskredit für eine Erschliessungsstrasse (Säntisstrasse IV.Etappe) des zukünftigen Gemeindezentrums. Einmal mehr wurde die Notwendigkeit dieses Strassenbaus in Zweifel gezogen; vom Verkehrsaufkommen her besteht weder heute noch vermutlich auch in unmittelbarer Zukunft ein reelles Bedürfnis.

Sowohl ein Gegenantrag, welcher die Planung des Zentrums zusammen mit dessen Erschliessung unter Aufhebung der heutigen Baulinien einem Architekten übertragen wollte, wie auch der geforderte Planungskredit des Gemeinderats zur Planung der Erschliessungsstrasse wurden vom Stimmbürger abgelehnt.

Hingegen wurde der beantragte Planungskredit für das vorgesehene Gemeindezentrum, bestehend aus Gemeindehaus, Zivilschutzanlage und Wohngebäude, genehmigt. Erfreulicherweise wurden weder die Notwendigkeit noch der gewählte Standort des geplanten Gemeindezentrums ernsthaft in Frage gestellt.

Der Gemeinderat kann nun trotz des ablehnenden Entscheids bezüglich der Erschliessungsstrasse mit den Projektierungsarbeiten voranschreiten unter Ausnützung seiner Kreditlimite, welche ihm die Planung einer Stich-, nicht aber einer Durchgangsstrasse für das Gemeindezentrum erlaubt. Mit dieser Lösung dürfte vermutlich dem Willen der Mehrheit der Stimmbürger entsprochen sein. In diesem Zusammenhang darf vielleicht noch die Frage aufgeworfen werden, wie in Zukunft eine aktive Partizipation der Stimmbürger Brütten bereits im Planungsstadium gewährleistet werden könnte. Der Antrag des Gemeinderats, einen beschränkten Wettbewerb durchzuführen, wurde verworfen. Angenommen wurde ein Gegenantrag, welcher einen öffentlichen Wettbewerb, beschränkt auf ortsansässige und besonders eingeladene Architekten, vorsieht.

Die Jahresrechnung 1977 der Schulgemeinde wie auch der Antrag der Schulpflege, dem Zweckverband für schulische Aufgaben der Schulgemeinden Winterthur-Land beizutreten, wurden diskussionslos genehmigt.

Die praktisch ausgeglichene Rechnung der reformierten Kirchgemeinde wurde ebenfalls genehmigt. ME

Die Gesundheitsbehörde teilt mit:

### 1. Appell an die Hundehalter

Wir alle wissen, dass unsere Vierbeiner ihr "Geschäft" auch irgendwo erledigen müssen. Muss es aber unbedingt auf Trottoirs, Plätzen, Grasflächen und Weidegrund sein? Auch die Schulhausanlage und der Turnplatz scheinen nicht unbedingt die geeigneten Orte für ein Hunde-WC zu sein. Das kantonale Gesetz über das Halten von Hunden vom 14.3.1971 hält übrigens die diesbezüglichen Pflichten der Hundehalter unmissverständlich fest.

Wir rufen alle Hundebesitzer auf, doch beim Auslauf mit ihren Lieblingen daran zu denken, dass die hinterlassenen Spuren für Kinder, Spaziergänger, Turner und nicht zuletzt auch für unsere Landwirte äusserst widerliche Auswirkungen haben.

Alle Brüttemer danken für die Rücksichtnahme !

### 2. Alteisen- und Bauschutt-Deponie

Die Gesundheitsbehörde hält bekanntlich bei der Pflugfabrik Schnyder eine Mulde zur Ablagerung von Bauschutt bereit. Zudem hat sich die Firma Schnyder freundlicherweise bereit erklärt, der Bevölkerung von Brütten das Deponieren von Alteisen in ihrer Mulde zu gestatten.

Unerfreuliche Erfahrungen in den letzten Wochen veranlassen uns, folgende Regelungen in Erinnerung zu rufen:

Alteisen-Deponie: In diese Deponie gehört ausschliesslich Alteisen ! Es wurde eine entsprechende Hinweistafel angebracht.

Bauschutt-Mulde: Diese Mulde ist für kleine Mengen Bauschutt und Steine bestimmt ("Haus- und Hofgebrauch"). Es ist keine Kehricht-Deponie !

Wir bitten die Bevölkerung, sich an diese Regelungen zu halten. Die einschlägigen Transportunternehmungen stehen mit Mulden für grössere Mengen zu vernünftigen Preisen zu Ihrer Verfügung.

Die Gesundheitsbehörde

## Brüttemer Abend für Neuzuzüger

Montag, 25. September, 20 h  
im Restaurant Sonnenhof

In der letzten Zeit sind viele Freunde von Brütten neu in unser Dorf gezogen. Wir möchten Sie alle zu einem besonderen Abend ins Säli vom Restaurant Sonnenhof einladen, um miteinander ein paar Stunden fröhlich zusammensitzen. Ein Landwirt zeigt seinen selbstgedrehten Film von der 1100-Jahrfeier Brütten, welche vor zwei Jahren stattfand. Der gemischte Chor hat ein paar Volkslieder bereit und lädt zum Mitsingen ein. Selbstverständlich werden der Gemeindepräsident, der Präsident der Kirchenpflege und der Schulpräsident orientieren, und Sie können auch Fragen stellen. Alles in einer gemütlichen Atmosphäre bei Gratistrunk und belegten Brötchen. Herzlich eingeladen sind alle Neuzuzüger, die seit September 1977 neu in unserer Gemeinde Wohnsitz genommen haben. Aber auch früher Zugezogene sind herzlich willkommen. Wir werden noch persönlich einladen. Sollten Sie keine Einladung erhalten, entschuldigen Sie bitte das Versehen und kommen Sie trotzdem. Wir hoffen, mit Ihnen einen gefreuten Abend zu verbringen, und grüssen Sie herzlich

der Gemeindepräsident  
die ref. Kirchenpflege  
der Schulpräsident

---

## Zivilschutz

In Brütten besteht seit längerer Zeit eine Zivilschutzorganisation. Nachdem die Ausbildung des Kadets abgeschlossen ist und bereits auch immer mehr Angehörige der Mannschaft ihre Grundausbildung erhalten, scheint es an der Zeit, die Bevölkerung über die Zivilschutzorganisation in der Gemeinde zu informieren.

Diese Orientierung findet wie folgt statt:

Montag, 18. Sept. 1978, 20 Uhr,  
Turnhalle im Chapf

Alle Gemeindeglieder sind zu diesem Informationsabend herzlich eingeladen.

Der Ortssekretär:  
Hj. Bertschinger

## Unsere Glocken - ein kleines Jubiläum

Am 27. September sind es 70 Jahre her, seit die neue Brüttemer Kirche mit ihren vier Glocken eingeweiht wurde. Einige Einwohner erinnern sich noch an dieses bedeutsame Ereignis. Aus ihren mündlichen und schriftlichen Angaben und aus anderen Quellen ist der folgende Bericht zusammengestellt.

### Ein mutiger Entschluss

Die alte romanische, mehrfach umgebaute Kirche aus dem 12. Jahrhundert bedurfte um 1900 einer dringenden Gesamtrenovation. Da auch der Riss in der grössten Glocke immer mehr störte, entschlossen sich um 1905 die Brüttemer mit 60 : 6 Stimmen zu einem Neubau. Dank eines Baufonds und eines namhaften Zuschusses der politischen Gemeinde konnten die Gesamtkosten von 116.000 Fr. bis 1924 bezahlt werden. Im Juli 1907 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung. Und dann ging man mit einem staunenswerten Eifer ans Werk. Täglich brachten die Fuhrleute Brückenwagen um Brückenwagen, beladen mit weissem Lägerkalkstein, vom Bahnhof Effretikon nach Brütten. Vom Schmiedeplatz an mussten die schweren Wagen vierspännig zum Bauplatz hinauf gezogen werden. Nach anderthalb Monaten (man staune !) war der ganze Rohbau fertig, vor allem auch mit Hilfe der vielen italienischen Gastarbeiter. Unternehmer und Arbeiter hatten das Abendessen bei der "Aufrichte" reichlich verdient. Seit November 1907 grüsst der frischvergoldete Hahn der alten Kirche von der neuen Turmspitze.

### Eine kostbare Fracht

Am 3. Januar 1908 holten zwei bekränzte Wagen die vier neuen Glocken in Winterthur ab. Mit sichtlichem Stolz und Freude liessen sich 6 Männer aus Brütten auf dem Wagen der grossen Glocke fotografieren, im Hintergrund ein Tramwagen der Strecke Winterthur - Töss mit einem breitspurigen Kondukteur. Als die vier Glocken unter dem Jubel der Bevölkerung ins Dorf einzogen, läuteten im Pfarrgarten die alten Glocken, die dort vorübergehend auf einem Gerüst aufgehängt waren.

"Ein Fest für die Schuljugend ! Da durfte ein jedes Kind mit allen Kräften am Seil ziehen, das die Glocken in die Höhe brachte. Zur Belohnung gab es für die Schüler Schilt (Weggen) und Wurst. Am 8. Januar wurden die Glocken zum ersten Mal geläutet, zuerst jede

einzelnen, dann alle vier zusammen. Die Freude und Begeisterung der Dorfbewohner war gross; ein richtiger Jubel - diese wundervollen Klänge. Ein altes Mütterchen (s. Chilepflegers Grite) meinte, das sind Klänge aus einer andern Welt! Sie konnte sich der Freudenstränen nicht erwehren. Sämtliches Dorfvolk war auf "s Hebamme Hausplatz" (neu renoviertes Haus von Karl Baltensperger, unterhalb der Kirche) versammelt. - Für die damaligen Bauersleute war der Kirchenbau tatsächlich ein grosses Werk. Wie eine Burg steht sie zuoberst im Dorf. Sie sagt uns täglich: Ein' feste Burg ist unser Gott."

### Nicht leerer Schall !

Jede der vier Glocken will eine besondere Botschaft übers Dorf rufen.

Die kleinste, 264 kg schwer, auf den Ton "des" gestimmt, ist die Taufglocke. Sie gibt deshalb die Einladung Jesu weiter: Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht. (Mat. 19,14)

Die nächstgrössere ist die Betzeitglocke, 623 kg, auf "as" gestimmt, mit dem Bittwort: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden. Das Läuten der Betzeitglocke richtet sich nach den Jahreszeiten; je nach dem Einachten läutet sie am kürzesten Tag um 17.15 Uhr, am längsten um 20.15 Uhr. Nach dem Betzeitläuten gingen früher alle Kinder nach Hause.

Die zweitgrösste Glocke ist die Morgenglocke, 1115 kg, auf "f" gestimmt. Durch sie ruft Christus zum getrosten Annehmen des Lebens: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. (Mat. 11,28) Als Besonderheit ist auf dieser Glocke die Kreuzigungsszene aufgegossen mit der Frage von Jesus an uns: Was tust du für mich? Die Morgenglocke läutete früher um 5 Uhr, jetzt um  $\frac{1}{2}$  6 Uhr.

Die grösste Glocke könnte man die Landesglocke nennen. Sie trägt das Brüttemer Wappen und ruft das Volk unter Gottes Wort: Land, Land, Land, höre des Herrn Wort! (Jer. 22,29) Sie wiegt 2120 kg und ist auf "des" gestimmt. Eine halbe Stunde vor dem Gottesdienst wird mit ihr vorgeläutet. Man hört sie auch um 11 Uhr. Für die Leute auf dem Feld und auch für viele Hausfrauen ist das 11 Uhr-Läuten Zeichen der baldigen Mittagszeit. Bei Beerdigungen und Trauungen wird mit allen Glocken geläutet. Am Morgen eines Beerdigungstages lädt um 7 h die Morgenglocke die Bewohner ein, den Verstorbenen auf dem Weg zum Friedhof zu begleiten.

Zum Vesper (Zvieri) wird in Brütten und vielen Gemeinden des Weinlandes mit zwei Glocken geläutet: zuerst mit der kleinsten, dann mit der zweitkleinsten. Im Winter um 15 Uhr, im Sommer um 16 Uhr.

Bei Brandausbruch oder Katastrophen läuteten bis vor kurzem alle Glocken mit Unterbrechungen durcheinander.

Bis 1930 mussten die Glocken von Hand gezogen werden. Für das volle Geläute waren 5 Mann nötig, zwei für die grosse Glocke. Alle vier Glocken sind reich verziert und von der Glockengiesserei Robert in Pruntrut gegossen worden.

Ausserordentlicherweise wird mit allen Glocken geläutet am Karfreitagnachmittag um 15 Uhr zur Todesstunde Jesu und am Morgen früh von Weihnachten, Ostern, Pfingsten und Betttag.

#### Hinauf auf die Aussichtsterrasse

Wenn Sie einmal zur Aussichtsterrasse des Kirchturms hinaufsteigen, sehen Sie sich diese Glocken an.

Achtung: Man erschrickt, wenn der Hammer die Zeit schlägt. Apparaturen bitte nicht berühren! Am Sonntag offen, sonst Schlüssel erhältlich beim Sigristen, rechts neben der Kirche.

#### Die Glocken haben eine vierfache Bedeutung für ein Dorf

1. Sie wollen mit der ganzen Schöpfung Gott loben.
2. Sie rufen die Menschen zum Gottesdienst, zum Glauben.
3. Sie wollen die Dorfbewohner während des Tages begleiten und ihnen bei verschiedenen Situationen ihres Lebens Freude singen oder Trost spenden, z.B. bei Taufe, Trauung und Beerdigung.
4. Sie rufen die Bevölkerung bei Katastrophen zu Hilfeleistung zusammen.

Um diese Bedeutung der Glocken weiss man in kommunistischen Staatssystemen, die den ganzen Menschen beanspruchen wollen. Deshalb müssen die Glocken dort grösstenteils schweigen.

Wir hoffen, dass uns die Brüttemer Glocken zu einem neuen Hören rufen auf das, was unser Leben letztlich allein sinnvoll macht.

P. Burkhardt

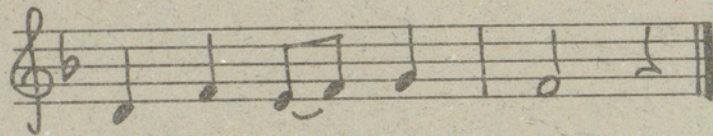
ICH SEHE OFT UM MITTERNACHT



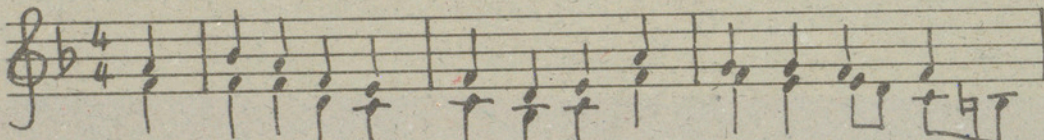
1. ICH SE-HE OFT UM MIT-TER -NACHT, WENN ICH MEIN WERK GE-



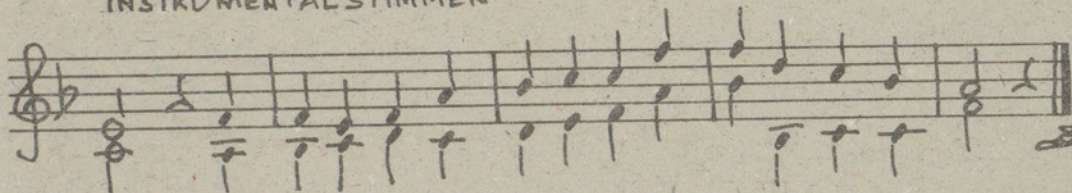
TAN, UND NIE-MAND MEHR IM HAU-SE WACHT DIE



STERN AM HIM -MEL AN.



INSTRUMENTALSTIMMEN



2. SIE GEHN DA HIN UND HER ZERSTREUT ALS L'AMMER AUF DER FLUR, IN RUDELN AUCH UND AUFGEREiht WIE PERLEN AN DER SCHNUR.
3. UND FUNKELN ALLE WEIT UND BREIT UND FUNKELN REIN UND SCHÖN; ICH SEH DIE GROSSE HERRLICHKEIT UND KANN NICHT SATT MICH SEHN.
4. DANN SAGET UNTERM HIMMELSZELT MEIN HERZ MIR IN DER BRUST: ES GIBT WAS BESS'RES IN DER WELT ALS ALL IHR SCHMERZ UND LUST.
5. ICH WERF MICH AUF MEIN LAGER HIN UND LIEGE LANGE WACH UND SUCHE ES IN MEINEM SINN UND SEHNE MICH DANACH.



Erntedankgottesdienst in besonderem Rahmen  
Sonntag, 1. Oktober

1. Wir danken nicht nur für das, was auf den Feldern gewachsen ist, sondern für alles, was Menschengedanken und Menschenhände durch Gottes Beistand erschaffen haben.
2. Nicht nur die Bauersleute, sondern alle Einwohner sind herzlich eingeladen, Gemüse, Früchte, Blumen, Gebäck, Kuchen, Konfitüre und andere Erzeugnisse am Samstag, 30. September, von 14 - 15 Uhr in die Kirche zu bringen. Das Geschenkte wird am Sonntag, 1. Oktober, nach dem Gottesdienst verkauft. Der Erlös ist für die Kinderheime "Gott hilft" bestimmt.
3. Thema des Erntedankgottesdienstes: Naturgemässer, einfacher, gesünder, umweltfreundlicher leben.
4. Nach dem Gottesdienst "Brunch" (Morgen- und Mittagessen zusammen) im Restaurant Sonnenhof. Buffet mit Selbstbedienung.

Reformierte Kirchenpflege

---

Altersnachmittag, Mittwoch 27. Sept., 14 Uhr  
im Restaurant Sonnenhof

Hans Wegmann aus Bisikon (Illnau), "Süssmost- und Traktorengeneral", berichtet aus seinem Leben. - Lichtbilder von der Altersferienwoche in Wiesen.

Alle Einwohner im AHV-Alter sind herzlich eingeladen.

Die Alterskommission

---

## Vo de Altersferie

Scho s drittmal hämer chöne i d Altersferie gaa,  
Dasmal uf "Wise"n is schön Bündnerland.

Wills de mäischte nüd bekannt gsy isch,  
Hätts öis gwunderet, wies deet chönt sy ?  
Womer z Brütten abgfaare sind mit em Car,  
Hätts wyt abe Wulche ghaa sogar.

Vo Chur uus hätts dänn aagfange rägne,  
Au über d "Länzerhäid", wo ja wär e schöni Gäged.

Es isch zwar nüme glych wie früener däi,  
Vill Blöck, au Hochhüüser, es tuet äim läid -.

Z"Wise"n im Hotel "Bellevue" simer früntli uufgno  
' worde,

Und rasch hämer öisi Zimmer bezoge.

Will de Zmittag scho uf öis gwartet hätt,  
Händ sich ali mit eme gueten Appetit uf dē gfröit !  
Am Nomittag isch mer e chli go s Dörfli gschaue,  
I der beschte Hoffnig, am Sunntig wörd sich d Sunne  
zäige.

Uebererwartet isch es aber au so gsy,  
Am Sunntig simer verwachtet bi blauem Himmel und  
Sunneschy !

Hurtig isch mer an schön teckte Zmorgetisch ggange,  
Zum guete Kafi schmackhafte Brot, Gomfi und Anke.

Aschlüssend hätt de Pfarrer e churzi Aadacht ghaa,  
Das hät er die ganz Wuche duregfüert, au Znacht.

D Frau Pfarrer hätt ire Maa zwäimaal ersetzt,  
Au iri ernschte Wort händ alli gschätzt.

Dänn hätt de Pfarrer gwöndli s Tagesprogramm gmacht,  
Die Lüt i drü Gruppe teilt, je nach körperlicher  
Chraft -.

D Schnällläufer händ grösseri Wanderige ndernoo,  
Di Mittlere wërid säbne nüd nae choo -.

Di Geebehinderete sind uf es Bänkli gsässe,  
Händ di schön Ussicht gnosse, und d Sorge vergässe !  
So isch allne tienet gsy, und zfride derby,  
Zabig isch me zäme gsässe, hätt glachet, au öppe  
politisiert.

Am Sunntig hät e Gruppe e Wanderig uf "Schmitte"  
gmacht,

Ueberal hätts bunti Wiseblueme ghaa, e waari Pracht !  
Zabig sind ali mittenand i d Chile ggange,

De Bergpfarrer hätt sich gfröit, das d Underländer  
au no nach em Wort Gottes verlanged.

Mittem Poschtauto isch mer am Zyschtig is "Sertig-  
dörfli" gfaare,

E chlys Dörfli und e schöns Chileli, hinedure s  
Bergpanorama.

E lieblichs Bild i die Landschaft, mit dem schuumende  
Bach,  
Fridli schlängleter talabwärts, er hätt de Wääg sälber  
gmacht !  
Is Käfeli simer däi au no ggange,  
Sogar gueti Wäje hätt me chöne verlange.  
E schöni Faart ischs gsy, wider uf "Wise" zrug,  
Scho hämer is ufs Nachtässe gfröit, wo immer guet gsy  
isch.  
Jede Morgen isch dann wacker turnet worde,  
Mit der Schwöschter Sophie, si hätt sogar für d Musig  
gsorget.  
Uf em Balkon hämer turnet a der frische Luft,  
D Bäi und d Erm gschwunge, ales hätt mitgmacht, je  
nach Luscht !  
Am Mittwuche sind d Guetfüessler uf "Jenisberg",  
Däi hätts nu e paar Hüüser ghaa und e Kappäll.  
Schtäil abe isch es ggange und wider änen ue,  
Wildromantisch über e Brugg, drunder e tüüfi Schlucht.  
Die Zruggblibne sind go lädele und händ im Kafi s  
Mulörgeli füre gnoo.  
D Zyt hämer guet umepraacht, mer händ käi Wade-  
schnappe überchoo.  
Mitteme Schööfer hämer is befründet doo,  
Mer händ sogar sini Adrassen überchoo:  
Es Päckli tüegid mir im dann schicke  
Zum uf der Wäid die lang Zyt vertrybe -.  
Per Poscht und Baan simer am Dunschtig uf "Filisur"  
gfaare,  
Di grösser Helfti hätt vom Baanhof "Wise" de Höewääg  
vorgschlage.  
E schöni Wanderig e so dur Wald und Flur.  
Was isch enteckt worde? Wunderblueme hätts ghaa i  
dere Natur !  
Vill Fraueschüeli, mer hetts nid schöner chöne gsee,  
Öppen aim hätts in Fingere zuckt zum ais neë -.  
Guet dases verboten isch, die laat men a ufem Plätzli  
shtaa,  
Mänge Wanderer fröit sich au am Verbywääg draa.  
Etliche sind per Baan uf "Filisur" ja gfaare,  
Mer händ tänkt, mer welid underschtütze d Bergbaane.  
Däi simer e schtäils Wäägli is Dorf abegloffe,  
Äini isch no zur Chile, alti Erinnerige sind inere  
wach worde,  
Äis vo de schönschte Dörfer isch "Filisur" im Graubünde,  
Mild und fruchtbar, au gschützt vor chalte Winde.  
E chli müed sind die Löifer bim Baanhof oben abe choo,  
Aber das schön Erläbti heb sich gloont !

So simer ali wider zrugg uf Wise gfaare,  
Mit Befridigung über dë schön Tag, wo allne hätt gfalle.  
Di Eltscht under öis, hätt die Jüngere schier e chli  
in Schatte gschellt,

Mängi Wanderige no mitgmacht, es hätt si käis Hüeneraug  
quält !

Zabig hätt halt immer vill zprichte ggää,  
Zwäi händ mit dem Muulörgeli alti Liedli zum beschte  
ggää,

Au d Jasscharte händ die äinte nüd vergässe,  
Öppedie sinds druff gsy wie versässe !

Sogar mit Liechtbilder hämer e Räis uf Gricheland  
gmacht,

S Pfarrerpaar hätt sich Müe ggää, öis zzäige wies isch  
i säbem Land.

Die schönen Insle, s blai Meer, au Rychtum und Armu  
chamer gsee,

Im Früelig händ si däi Ferie gmacht, sogar padet im Meer.  
Eimal hätt d Schwöschter Sophie us irem Läbe prichtet,  
Us irer Häimat wyt isch si ume cho, bis si de Wääg  
gfunde hätt uf Brütte.

Scho simer zum Frytig cho, die Wuchen isch schnäll ume-  
ggange,

De Tag händ no vili uusgnutzt, de letscht Schpaziergang  
zmache.

Au mit de Berglüüte hätt me Kontakt überchoo,  
Wien ires Läbe mängsmal hert isch hätt me vernoo.  
Mer händs guet präicht, s Wätter isch rächt gsy daa,  
Öppen e chli chalt, drum händ e paar d Bettfläsche  
mitgnaa.

Am Frytig Zabig hämer phackt, mer hätt en Huufe  
Guffere gsee umeshtaa,

Schier hätt me gmäint, die welid uf Amerika -.

Am Samschtig de Morge isch es gsy, mer gsächid nüme  
guet,

Gschneit hätt wies normalerwys im Winter tuet -.

Das schön Höigras isch abe truckt worde,

Dëne Puure hätt ufs nöi gmacht grossi Sorge.

Abschyd hämer gnaa vom Hotelpersonal,

Guet händs is glueget, mer händ is dehëime gfüült  
sogar.

So simer gfaare über Davos, Chloschters s Prätigau  
durab,

Dur Schiers, wo äis s Elterehuus hätt törfe gsee  
nomal.

Z Mäiefäld simer no zume guete Zmittag choo,

Häi zue dänn rasch, aber s schlächt Wätter hätt is  
nüd verloo.

Z Brütten aachoo, simer vome Platschräge überschüttet  
worde,  
Schtatt das mer echli gwartet hettid, isch ales use-  
nand gschtobe.  
Ja nu, mer sind ali wider troche.

Zum Schluss tanked mir ali herzlich öisem Pfarrerpäaar  
und de Schwöschter Sophie für iri Betröiig und zum  
guete Gglinge vo dere schöne unvergässliche Ferie-  
wuche. J.E.

---

### Bundesfeier in Brütten

Das Geläute der Kirchenglocken rief die Brüttemer zur traditionellen Bundesfeier auf den Buck. Ein altes Volkslied, vorgetragen vom Gemischtenchor und den Schülern eröffnete die Feier. Dann sprach Kantonsrat Jakob Adank aus Kloten in prägnanten Worten über die heutige Situation unseres Staates. Er wies auf die Bedrohungen der Demokratie durch in- und ausländische Gruppierungen hin und ging auf die grossen Aufgaben ein, die unser Bundesstaat in nächster Zeit zu lösen hat: Revision der Bundesverfassung, Aufnahme des neuen Kantons Jura, Erhaltung des Lebensraums, Energieversorgung und Energiepolitik, Bildungspolitik. Um diese Probleme im Sinne der Demokratie zu lösen, bedürfe es der aktiven Beteiligung des Bürgers. Er müsse sich in partnerschaftlicher Verantwortung am Staate beteiligen und durch Oeffentlichkeitsarbeit zur Meinungsbildung beitragen. Der Redner schloss mit dem Gedanken, dass der Mensch nur als Mitmensch leben könne, dass jeder Bürger zur Gemeinschaft gehöre und ein Anrecht zur Aufnahme in unsere Gemeinschaft habe. Nach dem Lied "Kein schöner Land in dieser Zeit" und den Schlussworten des Präsidenten der den Anlass organisierenden SVP Brütten loderte das Höhenfeuer hell zum Himmel. Vor dem kühlen Westwind, der das Feuer schürte, suchten die recht zahlreichen Festbesucher dann gern Schutz in der geschmückten Turnhalle. Bei Speis und Trank, Musik und Tanz und beim gemütlichen Zusammensein unter Brüttemern klang der Abend aus. Mz

---

## Platzkonzert

Der Handharmonikaclub Winterthur und der Gemischtenchor Brütten spielen und singen für Jung und Alt am

Dienstag abend, 22. August 1978, 19.30 Uhr

bei der Bäckerei Bosshart. Zu diesem kleinen Konzert, das nur bei schönem Wetter durchgeführt wird, sind alle Einwohner von Brütten herzlich eingeladen.

Der Gemischtenchor gedenkt, am Bettaggottesdienst ein, eventuell zwei anspruchsvolle Lieder zu singen. Doch benötigen wir dazu noch einige Sängerinnen und Sänger. Wer stellt sich noch zur Verfügung ?

Sie sind herzlich willkommen. Nächste Gesangsprobe:

Mittwoch, 30. August 1978, 20.15 Uhr  
im Rest. Sonnenhof

Das Weiterbestehen des Vereins ist mit der jetzigen Besetzung in Frage gestellt. Helfen auch Sie uns, mit Ihrem aktiven Beitritt in den Verein, eine schöne Tradition weiterhin zu erhalten. Unsere Präsidentin, Frau M. Ball-Hotz, gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Tel. 30 11 56

Gemischtenchor Brütten

---

## Voranzeige - Samariterfest

Da nicht nur Wunden gepflegt werden müssen, sondern auch Tradition und Gemütlichkeit, veranstaltet der Samariterverein wieder einmal

C h i l b i - T a n z

im Schulhaus Chapf am 23. Sept. mit dem volkstümlichen Orchester TRIO SOUND.

Im Keller wird eine gemütliche Weinstube eingerichtet. Die Aggressivität kann man beim Scheibenschiessen, Kegeln und Fischen abreagieren und erst noch Preise gewinnen.

- Blib fit, drum mach au bim Samariter mit. -

---

## Veranstaltungskalender

- Sa 19.8. Letzte obligatorische Schiessübung,  
13.30 - 15.30 h
- Di 22.8. Platzkonzert Gemischtenchor Brütten/  
Handharmonikaclub Winterthur, 19.30 h
- Sa 26.8. Fussballfest des Turnvereins auf der  
Turnwiese Chapf, 14.00 h
- Sa/So 26./  
27.8. Durchfahrt Radrennen, Radsportclub  
Kloten
- Mi 30.8. Altglassammlung
- Mi 30.8. Gesangsprobe Gemischtenchor, Sonnen-  
hof, 20.15 h (Neumitglieder willkommen)
- Mo 11.9. Feuerwehr Kaderübung, 19.30 h
- Mi 13.9. Feuerwehrübung, 19.30 h
- Mo 18.9. Orientierung über Zivilschutz in Brüt-  
ten, Turnhalle, 20.00 h
- Sa 23.9. Chilbi-Tanz des Samaritervereins,  
Turnhalle Chapf
- Sa/So 23./  
24.9. Eidgen. und Kantonaler Urnengang  
- eidgen. Abstimmung Kanton Jura  
- kant. Abstimmungen über das Gesetz  
über Feuerpolizei und Feuerwehr,  
Lehrerbildungsgesetz, Aenderung  
Kinderzulagen, Aenderung Verkehrs-  
abgaben, Erhöhung Staatsbeiträge  
Konservatorium und Musikhochschule  
- Ersatzwahl eines Bezirksrichters
- Mo 25.9. Abend für Neuzuzüger, Sonnenhof, 20.00 h
- Mi 27.9. Altersnachmittag, Sonnenhof, 14.00 h
- So 1.10. Erntedankgottesdienst (Abgabe der  
Spenden Sa. 30.9. in der Kirche, 14.00  
bis 15.00 h)

---

Das nächste Mitteilungsblatt Nr. 90 erscheint am  
29. September. Beiträge sind bis am Sonntag, 24.  
September, 18.00 h an Herrn H. Hoerni erbeten.

